

das Eigenthumsrecht dieser Herrschaft fiel der Klosterjungfrau Anna von Schoenrode zu, welche indess schon am 12. Januar 1547 ihre Erbschaft an die Ehegatten Ritter Wilhelm von dem Bongart und Maria Maschereil ihre Verwandten als ein Geschenk übertrug, wobei sie sich den Hof Marborch⁽¹⁾ im Amte Wilhelmstein, und das Haus zu Aachen, genannt das Haus zu der Heyden⁽²⁾, im Fall der Noth dem Convent als Zuflucht zu dienen, auf Lebensdauer vorbehielt. Nachdem nun die Wittve des Franz von Schoenrode im J. 1563 mit Tod abgegangen war, empfing Ritter Wilhelms Sohn, Werner von dem Bongart zu seinem und seines Bruders Wilhelm Behuf im J. 1564 die erste Belehnung mit der Herrschaft zur Heyden.

Zweiter Abschnitt.

Die Herren zu Herwinandsrode.

A.

Goedert Herr zu Rode Ritter ist der Stammherr des adligen Geschlechtes, das bei Fahne unter dem Namen Mascherel dargestellt ist. Gemäss mitgetheilte Urkunde vom J. 1286 hatte derselbe mit dem Ritter Goedert Herrn zu Spalbeck Zwistigkeit wegen der Kirchen-Gift zu Schinnen, die durch Gerart Vogt zu Cöln dahin geschlichtet wurde, dass der Herr zu Rode die erste, und der zu Spalbeck die zweite Collation haben, dass aber in der Folge beide Herren und ihre Erben gemeinschaftlich dieselben verleihen sollten. Es unterliegt keinem Zweifel, dass die beiden Collatoren ursprünglich vom

⁽¹⁾ »Der hoff to Marbach by der Wee gelegen« ist wohl derselbe Hof. — ⁽²⁾ Dies Haus, gelegen in der Bender- (Bendel- Bindel-) Strassen, wurde im J. 1736 von Jos. Clemens Frh. von Bongart dem Kaufhändler Heinrich Tilmans in Aachen verkauft.

Hause Schinnen stammen, wie denn ja auch der in der Urkunde als Zeuge vorkommende Bruder des Herrn zu Rode sich Engelbrecht von Schinnen schreibt. Goedert und Engelbrecht sind nämlich Söhne des Ritters Winand von Schinnen(*). Dieser ist aber ein Bruder des Ritters Diedrich Herrn zu Schinnen, gemäss Urkunde v. J. 1271 bei Lacomblet. Herr Diedrich und sein Sohn Goedert hatten sich, wie es dort heisst, die Feindschaft der Cölner zugezogen. Zur Sühne, und damit dieselben sie zu ihren Mitbürgern machten, stellten sie der Stadt ihre Weingärten zu Rhoendorf bei Honnef gelegen, zu Lehen, und verpflichteten sich überdies, derselben in Kriegszeit vierzig Tage lang mit vier Rittern und fünf Knappen auf Erfordern beizustehen. Zeugen dieses Vertrages sind unter andern Diedrichs Bruder, Winand von Schinnen, und sein Verwandter Gerart Vogt zu Cöln. — Da also das Haus Schinnen seinen eigenen angestammten Herrn hat, einen Herrn, dessen Ahnen wenigstens bis ins zwölfte Jahrhundert hinauf reichen: so sollte man glauben, die Collation müsse diesem Hause, und nicht den beiden obigen Rittern zustehen. Allein wie es hin und wieder vorkommt, dass in der Erbtheilung das Patronatsrecht einem jüngern Sohne zugetheilt worden, so mag auch Ritter Winand gemeinschaftlich mit seinem jüngern Bruder dem Herrn zu Spalbeck die Collation zu Schinnen erhalten haben. Nach Tod des Winand glaubte der Bruder ein gewisses Vorrecht zu haben, und gerieth daher mit seinem Neffen in Streit. — Eine zweite Frage ist: Wie kommt Ritter Goedert zu dem Hause Rode? Diese Frage lässt sich aus den mir vorliegenden Documenten nicht beantworten. Wie ich aber annehme, dass unter jenem Rode, als dessen Herr bei Lacomblet bis zum J. 1265 Werner genannt wird, nicht Herzogenrode, sondern Herwinandsrode zu verstehen sei, so möchte ich ferner annehmen, dass Ritter Goedert durch Heirath mit einer Tochter des Werner, Herr zu Rode geworden. — Sein Sohn und Nachfolger

(*) Gemäss einer unter den Herwinandsroder Briefschaften befindlichen Urkunde v. J. 1260 stand Ritter Winand im Solde des Erzbischofs Conrad von Cöln.

X
 80
 Heirath
 Heirath

B.

Winand Herr zu Rode Ritter war mit Adelheid(*) Tochter des Ritters Raso Maschereil von Schoenau verheirathet, mit der er zwei Söhne hatte: Johann Maschereil und Goedert von Schoenau, der im J. 1340 noch Goedert von Rode heisst. Beide Herren sind schon im Vorhergehenden als Brüder constatirt; zum Ueberfluss führe ich noch aus einer Urkunde v. J. 1373 folgende Stelle an: »So hain wir Johan Maschareil Here zo Raide Ritter vnse Siegel an diesen brief gehangen Ind haint vort gebeden zo eynen meirren getzuge hern Reynart Elste son van Schoinvorst Here zo Sichem, hern Johanne van Schoinvorst Burchgreue zo Monyoie Rittere vnss lieue neuen Ind Goedart van Schonauwen vnssen lieuen bruder, dat sy eir siegele by den vnssen an diesen brief hauen gehangen«. — Ritter Winand wurde im J. 1347 von Gerart von Virnenburg Propst zu Aachen mit dem Gut zu Nuwenberch belehnt. Ihm folgt sein Sohn

C.

Johann Maschereil Herr zu Rode Ritter. Derselbe war mit Maria von Opey Tochter des Lambrecht Herrn zu Opey verheirathet, und hatte ausser seinem Nachfolger Winand noch etwa vier Kinder:

1. Lambrecht von Rode Canonich zu Antwerpen.
2. Adelheid von Rode heirathete im J. 1382 Claes Hoen Sohn des Ritters Hermann Hoen von dem Broich. Gyls von dem Wyer Ritter, Gerart von Cortenbach und Diedrich Crummel von Eynatten sind Zeugen des Ehevertrags, den Adelheids Bruder mit folgenden Worten unterschreibt: »Wyr Wynant van Rode prouoest der kirchen van sent Seruaes te Triecht kennen openbeir-

(*) Den Namen Adelheid habe ich aus der mitgetheilten Urkunde v. J. 1326 entnommen. In einem alten Inventarium Litterarum findet sich diese Aufzeichnung: »Elisabeten von Schonawen Frawen zu Wynandsradt Testament ex anno 1359«, wo der Vorname Elisabeth wohl nur auf einem Versehen des Schreibers beruht.

new!

lichen ende in der Woirheit dat wyr tot onsen mundigen dagen comen sint, ende hebben alle ende enygelyken vurwarden die onse lieue here ende vaeder her Johan Masschereel here te Roede voir in desen instrument ge-loeft haet, gheuestiget, ghestedicht —«.

3. Maria von Rode wurde im J. 1394 die Gattin des Johann Dorgol erblichen Castellans von Bouillon.
4. Johanna von Rode scheint unverehelicht geblieben zu sein. Dieselbe findet sich in einem etwas nachlässig geschriebenen Notarial-Instrument v. J. 1396, worin »Johanna van Asa vrouwe vamme Rade ende Johanna dochtere wilen heren Johans Masschereels here vamme Rade« bekennen, dass sie dem Ritter Heinrich Schenck von Nydeggen ihrem swager so und so viel schuldig seien. Johanna von Asa heisst in demselben Instrument auch »vrouwe van waenrode«.

D.

Winand Herr zu Rode Ritter und Propst zu Maastricht(*) war verheirathet mit Catharina Tochter des Ritters Jan Herrn von Ymmerseele und der Adelheid. Herrn Winand zu Ehren ist das Haus Rode in Herwinandsrode umgetauft worden: ein offenes Zeichen, dass sich derselbe in den Herzen der Seinigen ein gutes Andenken gestiftet. Sein jüngerer Sohn Lambrecht scheint 1469 unverehelicht gestorben zu sein.

E.

Johann Herr zu Herwinandsrode heirathete nach Tod seines Vaters, im J. 1429 die Wittwe des Goswin von Cortenbach zu Helmont, nämlich Bela Tochter des Reynart Huyn von Merckelbach und der Catharina von Dodenroede (Doenrode). Er ist gegen 1456 gestorben. Seine Tochter Catharina wurde die Gattin des Goedert von Vlodorf Herrn zu Leuth. Sein Sohn ist

F.

Johann Maschereil Herr zu Herwinandsrode Ritter, Cas-

(*) Sein Vorgänger in diesem Amte ist Johann von Schoenvorst Burggraf zu Monjoye.

tellan zu Millen und Drost zu Breda. Ludwig von Bourbon Bischof zu Lüttich, Herzog zu Bouillon und Graf zu Loen confiscirte im J. 1467 die Herrschaft Grevenbroich, womit bis dahin Robrecht von Grevenbroich Herr zu Hamont belehnt war, und übertrug dieselbe nebst der Herrlichkeit Bocholtz und Broghel an den Herrn zu Herwinandsrode. Die Gattin desselben findet sich nur mit ihrem Vornamen Heynrick genannt. Beiden Ehegatten ertheilte die Abtissin des Klosters ad Aquas Mariae bei Herzogenbusch im J. 1488 einen Affiliationsbrief, der also beginnt: »Honorabilibus et circumspectis dompno Johanni Massereel de Kortenbach militi ac dompne Henrice sue coniugi et conthorali militisse«, wo die Worte de Kortenbach wohl durch Versehen des Schreibers an unrechter Stelle stehen. — Als Johann Maschereil im J. 1500 sein Testament errichtete, hatte er noch fünf Söhne im Leben.

1. Winand Maschereil (G).
2. Goswin Maschereil wurde 1469 Canonich zu Aachen und ist vor dem Vater gestorben.
3. Johann Maschereil Canonich zu Aachen.
4. Ludwig Maschereil Canonich zu Lüttich.
5. Heinrich Maschereil ist wie es scheint der Stammherr der Linie Maschereil zu Bellegoy.
6. Winand Maschereil der Jüngere.

G.

Winand Maschereil Herr zu Herwinandsrode und Drost zu Breda hatte mit seiner Gattin Margaretha von Schoenrode Tochter zur Heyden zwei Kinder:

1. Johann Maschereil Drost zu Breda, verheirathet mit Françoise de Maigny, ist gegen 1526 kinderlos gestorben.
2. Maria Maschereil heirathete 1516 den Ritter Wilhelm von dem Bongart, welchem sein Schwiegervater im J. 1531 die Herrschaft Herwinandsrode mit ihren Appertinenzien, gegen eine Leibrente, zu seinem Eigenthum übertrug.

Winand Maschereil stand im J. 1516 in zweiter Ehe mit Maximiliana von Gaveren. Mit seiner dritten Gattin Jacobe

Wolters, mit der er sich gegen 1527 verehelichte, hatte er zwei Töchter: Barbara und Françoise Maschereil. Er scheint um 1537 gestorben zu sein.

Dritter Abschnitt.

Genealogie der Herren und Freiherren von Bongart.

Das adlige Geschlecht von dem Bongart gehört mit zu den ältesten des Jülicher Landes; dasselbe reicht mindestens bis ins zwölfte Jahrhundert hinauf. Aber wie von andern alten Familien aus so früher Zeit nur dürftige unzusammenhängende Nachrichten sich erhalten haben, so ist dies leider auch hier der Fall. Um sicher zu gehen, glaubte ich daher erst mit dem dreizehnten Jahrhundert beginnen zu müssen.

A.

Gerart von dem Bongart Ritter kommt in einer Urkunde v. J. 1252 vor, worin Arnold Vogt zu Burtscheid einen Vertrag bestätigt, den sein Vater Gerart vor Jahren mit der Abtei abgeschlossen⁽¹⁾. Der Vogt nennt darin den Gerart von dem Bongart seinen Verwandten (cognatus). Ob Ritter Christian von dem Bongart, der in einer Urkunde v. J. 1273 zugleich mit Gerart genannt wird, ein Bruder desselben gewesen, muss ich dahin gestellt sein lassen. Nach Fahne ist derselbe Mönch geworden, und im Minoriten-Kloster zu Cöln gestorben. — Ritter Gerart mag etwa drei Söhne hinterlassen haben: Goevert genannt von dem Bongart Ritter und Dapifer, dessen Descendenz bereits im ersten Abschnitt angegeben ist; sodann Gerart von dem Bongart⁽²⁾. Ein dritter, und wohl der zweitgeborne Sohn war

(1) Chr. Quix Frankenburg p. 127 sq. — (2) Von diesem Gerart stammt vielleicht Arnold von dem Bongart genannt von Korrentzig, dessen Sohn Gerart zugleich mit seiner Gattin Byllie (Sibylla) im J. 1377 sein